

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Band: 64 (1967)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

psychotherapeutischer Maßnahmen nicht von der IV übernommen werden (EVGE 1965, S. 296, ZAK 1966, S. 219). Diese ist vielmehr Sache der sozialen Krankenversicherung.

3. Offen bleibt die Frage, ob der Versicherte Anspruch auf Rente habe. Da ein entsprechender Antrag erstmals im Berufungsverfahren gestellt wird, hat darüber zunächst die IV-Kommission zu befinden.

Dagegen ist das Begehren um Umschulung nicht mehr streitig, hat doch der Versicherte im Berufungsverfahren ausdrücklich darauf verzichtet.

Literatur

LINDENBERG WLADIMIR: *Schicksalsgefährte sein...* Aufzeichnungen eines Seelenarztes. 281 Seiten, Leinen Fr. 15.50. Ernst Reinhardt Verlag, Basel 1964.

Der bekannte Arzt schreibt unterhaltend und erbauend über allerlei Erlebtes. Der Leser, der die Kurzgeschichten des Autors genießt, dringt tiefer in das Leib-Seele-Problem ein als bei der Lektüre eines Lehrbuches über Psychiatrie. Vielschichtige Fragen wirft der Autor auf. Die einzelnen Geschichten und mit ihnen auch die Antworten gliedert er wie folgt: Kinder und Eltern; Wovon die Menschen leben; Kraft des Gebets; Der Mensch im Machtbereich des Tieres; Krankheitserzeuger Angst; Heilige unter uns; Liebe überwindet Leid; Sathheit und Trägheit des Herzens; Zügellosigkeit und Kriminalität; Spätzündung des Gewissens; Weisheit steht über dem Schicksal; Der Tod als Erlöser.

Ein hochstehendes Buch, das viel zu bieten vermag und sich auch als Sonntagslektüre eignet!

Dr. A. Zihlmann

ZUBER HERBERT, Dr. med.: *Entstehungsbedingungen des chronischen Alkoholismus und Behandlungsergebnisse der Disulfiram-Kur (Antabus)*. Heft 34 der Beihefte zur Alkoholfrage in der Schweiz, herausgegeben von Prof. Dr. med. St. Zurukzoglu, 58 Seiten. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel 1960.

Der zurzeit als Eheberater in Basel tätige Autor untersuchte in den Jahren 1953 bis 1956 in der Psychiatrischen Klinik behandelte Trinker und deren anschließendes Verhalten während einer 2- bis 5jährigen Beobachtungszeit. Die 224 Patienten wurden analysiert nach Einweisungsart, Zivilstand, Beruf, Körperbau, Beginn des Alkoholismus, Alter im Zeitpunkt der Kur, Dauer des Alkoholismus, Trinkgewohnheiten und Getränkeart, Trinkursache, Kindheitsmilieu, jetziges berufliches und familiäres Milieu, Kriminalität usw. Die Ergebnisse sind sehr aufschlußreich.

Im 2. Abschnitt gibt der forschende Autor eine eingehende Katamnese. Mit Spannung erwartet der Fürsorger die Erfolgsquote der Antabus-Kur: Zwei Drittel konnten positiv beeinflusst werden! (Besser sind die Resultate der Trinkerheilstätten.) Schlecht ist die Prognose der Bauarbeiter. Das mittlere und höhere Lebensalter hat eine wesentlich bessere Prognose als die jüngeren Jahrgänge. Normale, unkomplizierte Genuß- und Gewohnheitstrinker haben die besten Erfolgsaussichten. Geschiedene und Verwitwete zeigen eine größere Mißerfolgsquote.

Die vorliegende Arbeit ergänzt in wertvoller Weise die bisherigen Untersuchungen.

Dr. A. Zihlmann

Schweizer Wanderkalender 1968

Von den wöchentlich wechselnden Landschafts- und Wanderbildern des neuen Schweizer Wanderkalenders ist ein ganzes Drittel in vorzüglichem Vierfarben-Tiefdruck gehalten. Die Rückseiten bringen für jeden Monat einen genau skizzierten Wander- oder Skitourenvorschlag. Heimat- und naturkundliche Kurzaufsätze sowie nützliche Tips für den Wanderer und Touristen ergänzen die Rückseitentexte. Der beliebte Jahrweiser wird sich auch diesmal viele neue Freunde schaffen. Der Reinerlös fließt den schweizerischen Jugendherbergen zu.

Bezug durch den Buchhandel oder direkt beim Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Postfach 747, 8022 Zürich (Tel. 051/328467). Preis Fr. 4.-.

Vorstand der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge 1967
(vormals Ständige Kommission der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz)

Ausschuß

1. *Kiener Max*, Dr., Kant. Fürsorgeinspektor, Herrengasse 22, 3011 Bern. Präsident.
2. *Muntwiler Ernst*, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10. Vizepräsident. Redaktor des «Armenpflegers».
3. *Kropfli Alfred*, Fürsprecher, Vorsteher der Abteilung Armenwesen der Direktion der sozialen Fürsorge der Stadt Bern, Predigergasse 5, 3007 Bern. Aktuar.
4. *Huwiler Josef*, Fürsorgesekretär beim Gemeindedepartement des Kantons Luzern, Bahnhofstraße 15, 6002 Luzern. Quästor.
5. *Zihlmann Alfred*, Dr., Vorsteher der Allgemeinen Sozialhilfe Basel, Leonhardsgraben 40, 4001 Basel.
6. *Honegger Alfred*, Dr., Vorsteher der Abteilung Armenwesen der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.
7. *Monnier Jean-Philippe*, avocat, Chef du service cantonal de l'assistance, Château, 2000 Neuchâtel.
8. *Mittner Rudolf*, Fürsorgechef der Stadt Chur, Kornplatz, 7000 Chur.
9. *Nyffeler Heinz*, Dienstchef der Direktion des Fürsorgewesens des Kantons Bern, Münsterplatz 3a, 3011 Bern. Protokollführer.

Übrige Mitglieder

10. *Bauser Hans*, Fürsorgesekretär, Brühlgasse 1, 9000 St. Gallen.
11. *Bitterlin Werner*, Vorsteher des Kant. Armensekretariats, Rathausstraße 87, 4410 Liestal.
12. *Forster Alfred*, Gemeindeammann und Armenpfleger, 8561 Bommen-Alterswilen.
13. *Glassey Georges*, Abteilungsvorsteher der Kant. Armenpflege, Departement des Innern, 1950 Sitten.
14. *Imholz Hans*, Landschreiber, Standeskanzlei Uri, 6460 Altdorf.
15. *Inglin Adalbert*, Kant. Armensekretär, Regierungsgebäude, 6430 Schwyz.
16. *Keiser August*, Regierungsrat, 6052 Hergiswil NW.
17. *Kiser-Egger Balz*, Armenverwalter, Postfach 64, Armenverwaltung, 6060 Sarnen.
18. *Koller Johann*, Kant. Armensekretär, 9050 Appenzell.
19. *Lepori Giacomo*, Capo ufficio Servizio cant. pubblica assistenza, Governo, 6500 Bellinzona.
20. *Luchsinger Gabriel*, Direktionssekretär, 8762 Schwanden.
21. *di Micco Robert*, Dr, secrétaire général du département de la prévoyance sociale et de la santé publique, 14, rue de l'Hôtel-de-Ville, 1200 Genève.
22. *Monnet Daniel*, Chef du service social de prévoyance et d'assistance publique, Caroline 11, 1000 Lausanne.
23. *Richner Heinrich*, Dr., Vorsteher des kant. Fürsorgewesens, Rain 15, 5000 Aarau.
24. *Schürch Oscar*, Dr., Direktor der Eidg. Polizeibehörde, Bundeshaus, 3003 Bern.
25. *Sohm Walter*, Regierungsssekretär, Bahnhofstraße 5, 6300 Zug.
26. *Stebler Otto*, Dr., Kant. Armensekretär, Bourbakistraße 41, 4500 Solothurn.
27. *Tanner Werner*, Armenpfleger, 9107 Urnäsch AR.
28. *Weber Emil*, Präsident der Armenpflege, Alte Landstraße 131, 8800 Thalwil.
29. *Wolhauser Hubert*, Chef du service de prévoyance sociale et d'assistance publique, Poste du Bourg, 1700 Fribourg.
30. *Zaugg Werner*, Stadtrat, Fürsorgereferent, Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen.

Die «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge» erscheint als Beilage
zum «Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung»